

entspricht also nicht völlig den Tatsachen infolge des bescheidenen Zurücktretens seines Veranstalters. Das Buch erschien, mit Holzschnitten geschmückt, zum ersten Male zu Weihnachten 1859, feiert also im nächsten Jahr sein fünfzigjähriges Jubiläum. Der Preis war damals 2 Taler, wie heute 6 Mark. Schon nach zwei Jahren war eine neue Auflage nötig, und in den 49 Jahren bisher sind 300000 Exemplare von dieser stets auf der Höhe der Zeit gehaltenen Sammlung der poetischen Schätze unseres Volkes in deutschen Familien des In- und Auslandes verbreitet worden. Das ist gewiß auch ein Jubiläum, das vor dem nächstjährigen hier erwähnt zu werden verdient. Wenn jetzt von dem Verlag das 301.—312. Tausend angekündigt und verandt wird, so ist dies aber auch ein rühmliches Zeugnis für das deutsche Sortiment, dessen energischer und nachhaltiger Verwendung der Erfolg mit zu verdanken ist. Die Spalten des Börsenblatts, die im großen und ganzen nur von Fachliteratur berichten dürfen, können hier nicht näher eingehen auf die würdige, künstlerische Ausstattung von Walter Tiemanns Meisterhand und die verständnisvolle Bearbeitung von J. K. Saarhaus, die das Buch jetzt — in der ganzen Zeit ist es wohl die zwanzigste Bearbeitung — erfahren hat. Eine vom Verlage veranstaltete Buchhändler-Ausgabe zu M 2.— bar gibt jedem Fachgenossen eine billige Gelegenheit zur Anschaffung dieses guten Buches. — i.

* **Ausstellung Walter Leistikow †.** — Bei Paul Cassirer in Berlin ist dieser Tage eine Ausstellung des künstlerischen Nachlasses von Walter Leistikow † eröffnet worden.

* **Pensionsfonds des Wiener Journalisten- und Schriftstellervereins «Concordia».** — Die Mitglieder des Pensionsfonds sind auf Grund des § 25 der Statuten für Sonntag, den 22. d. M., 11 Uhr vormittags, in den Saal des «Concordia»-Klubs, Wien, 1. Bezirk, Börsengasse Nr. 11, 1. Stock (Börsengebäude), zu einer außerordentlichen Generalversammlung einberufen.

Tagesordnung: Beschlussfassung über Änderungen und Zusätze zu den Statuten im Hinblick auf das Privatbeamten-Versicherungsgesetz.

Dieser Versammlung folgt um 12 Uhr in demselben Saale eine mit derselben Tagesordnung einberufene außerordentliche Generalversammlung der Alters- und Invalidenkasse der Wiener Journalisten.

* **Internationaler Kongreß für Kriminalanthropologie.** — Der 7. internationale Kongreß für Kriminalanthropologie wird im Jahre 1910 in Köln und damit zum erstenmale in Deutschland tagen. Seine Organisation leitet Professor Sommer in Gießen in Verbindung mit Professor Aschaffenburg in Köln.

Schillers Bedeutung in Rußland. — «Die Achtung vor der deutschen Wissenschaft und vor der deutschen Dichtkunst ist in Rußland von jeher groß gewesen», so schreibt die «Rossische Zeitung». In allen Phasen der russischen Kulturentfaltung läßt sich die Anlehnung an den deutschen Geist verfolgen. Es ist aber beachtenswert und vielleicht auf die vielfache Vermengung der germanischen und slawischen Elemente zurückzuführen, daß Friedrich Schiller wie in seinem eigenen Vaterlande auch in Rußland am tiefsten Wurzel gefaßt hat, am tiefsten unter allen ausländischen Dichtern. Als der Freiheitskampf in Rußland nach dem Kriege in Ostasien einsetzte, äußerte sich die «Rußkija Wjedomosti», daß «Rußland am Scheidewege stehe, zu dem es durch die Schreden des Daseins und durch die Ideale der Literatur geführt wurde. Daran habe auch Friedrich Schiller einen großen Anteil, denn mächtiger als jeder andere Dichter beeinflusste Schiller das gebildete Rußland, das der Geburtsstunde seiner politischen und geistigen Fessellosigkeit mit glühendem Verlangen entgegenstrebe.» — Man darf behaupten, daß Schiller den gebildeten Russen so teuer ist wie den Deutschen. An seine Schöpfungen wie: «Don Carlos», «Wilhelm Tell», «Die Räuber» und an viele seiner lyrischen und dramatischen Dichtungen knüpften sich die seligsten Erinnerungen eines jugendlichen Aufschwungs zur leidenschaftlichen Freiheitsliebe. Zu allen Zeiten bildete für den intelligenten Russen der Name Schiller einen

Ruf zum Kampfe und zur Tat, um neue Lebensformen herbeizuführen. Was die Einführung Schillers in Rußland betrifft, so haben schon Derszawin und Karamsin (1743—1816) seine Werke zu übersetzen begonnen. Viele Auflagen erlebte aber die Übersetzung der Schillerschen Werke von Szukowsky (1783—1852), dem «Vater der russischen Romantik», dem die russische Intelligenz die Vertrautheit mit Schiller recht eigentlich verdankt. Fortgesetzt beschäftigen sich noch Schriftsteller mit der Übertragung Schillerscher Dichtungen, und erwähnt zu werden verdienen auch die neuen Ausgaben von Golowanow und Brockhaus-Efron. In den russischen Gymnasien gehören Schillers lyrische und epische Dichtungen zum literarischen Lehrstoff gerade so wie die Werke von Puschkin und Lermontow. (Neue Freie Presse.)

* **John Brindman-Museum.** — Für das John Brindman-Museum in Koston hat der dortige Kunstverein die Handzeichnungen Adolf Jöhnsens zu «Kasper-Ohm un id» angekauft. Das illustrierte Werk erschien im Verlag E. Rister in Nürnberg.

* **Balneologischer Kongreß.** — Die Balneologische Gesellschaft (Generalsekretär: Geheimer Sanitätsrat Dr. Brod, Berlin N. W., Thomajusstr. 24) wird Anfang März 1909 zum 30. Balneologischen Kongreß zusammentreten. Den Vorsitz führt der Geheime Medizinalrat Professor Dr. Brieger, Berlin.

Bibliographie der Pfalz. — Die «Beilage der Münchener Neuesten Nachrichten» gibt folgender öffentlichen Bitte Raum:

«Mit der Vollendung einer Pfälzer Bibliographie beschäftigt, die nach Möglichkeit alles enthalten soll, was über die alte rheinische Pfalz (Kurpfalz) geschrieben worden ist, richte ich an die Herren Verfasser selbständiger Werke oder einzelner Zeitschriften-Aufsätze die Bitte, mir ein Verzeichnis ihrer Arbeiten zuzusenden zu wollen, um das auf diese Weise gewonnene Material mit dem bereits vorhandenen vergleichen zu können. Auch sind mir Nachweise aus Tagesblättern oder Beilagen zu Tagesblättern willkommen, doch bleiben rein belletristische oder poetische Darstellungen, der Anlage des Buches entsprechend, ausgeschlossen. Für jede mir zugehende Mitteilung spreche ich schon vorher meinen verbindlichsten Dank aus.

(gez.) Dr. Karl Haud, München, Thierschplatz 3/0.»

* **Sphynx-Verein jüngerer Buchhändler Hamburg-Altonas.** — Die Mitglieder der «Sphynx» hatten sich am 7. November mit ihren Gästen in Woydts Klublokal zu einem feucht-fröhlichen Gänseessen vereinigt. Der Vorsitzende eröffnete das Fest mit einer Ansprache, in der er die zahlreich erschienenen Gäste und Mitglieder herzlich willkommen hieß und der Freude darüber Ausdruck gab, daß der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt sei, was darauf schließen lasse, daß die «Sphynx» nach wie vor blühe, gedeihe und beliebt sei. Nachdem die kulinarischen Genüsse, denen alle Teilnehmer mit offensichtlicher Befriedigung sich hingegeben hatten, beendet waren, traten die edlen Gottheiten Bacchus und Gambrinus in ihre Rechte und brachten die Teilnehmer in eine so geistprühende Stimmung, daß sehr bald nichts mehr davon zu merken war, daß sie kurz zuvor die gebratenen irdischen Überreste eines Vogels verzehrt hatten, der im Volksmunde als Symbol der Dummheit gilt. Aus dem Liederbuche der Sphynx schallte ein fröhlicher Gesang nach dem andern durch den Saal. Unterbrochen wurden die Gesänge durch eine Reihe von Reden und Rezitationen, auf die wir leider nicht in extenso eingehen können, weil wir sonst eine ganze Broschüre veröffentlichen müßten. Herr Heinrich Boyssen brachte einen Toast auf die «Sphynx» aus, worin er die gedeihliche Weiterentwicklung und Lebensfähigkeit des Vereins mit großer Freude feststellte. Seine durchdachten Ausführungen wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Der nautische Schriftsteller Kapitän Moll ließ die Buchhändlerzunft hochleben, ohne deren Intelligenz und Bemühungen der Schriftsteller betteln gehen könne, einerlei, ob er seine Feder in Gift oder Friedensöl tauche. Unter den Rezitatoren trug Herr Architekt Hoffmann die Palme des Abends davon, seine padenden Geistesblitze wurden mit stürmischem Beifall aufgenommen. Wie ausgezeichnet die Stimmung war, mag daraus hervorgehen, daß erst um 2 Uhr morgens zum Aufbruch geblasen wurde. Der Vorstand.